

Ausgaben für den Betrieb der städtischen Kindergärten

Geld, das in die qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung der Kinder unserer Stadt investiert wird, ist gut angelegtes Geld. Die Ausgaben der Stadt Wien für die städtischen Kindergärten der MA 10 betragen 2013 rund 400 Millionen Euro.

Der größte Anteil davon (rund 307,5 Millionen Euro) entfiel auf Personalkosten für die über 6.600 aktiven PädagogInnen und AssistentInnen der städtischen Kindergärten, sowie das Verwaltungspersonal der MA 10 – Wiener Kindergärten. Die Ausgaben für den Betrieb der städtischen Kindergärten schlugen sich mit rund 68,1 Millionen Euro nieder, Investitionen mit rund 21 Millionen Euro.

Ausgaben für die Förderung von privaten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Das finanzielle Engagement der Stadt Wien beschränkt sich nicht nur auf die städtischen Kindergärten der MA 10, sondern erstreckt sich auch auf den privaten Bereich. Seit der Einführung des beitragsfreien Kindergartens im September 2009 und der damit verbundenen Kostenübernahme der Stadt Wien stiegen die Ausgaben auf weit über 300 Millionen Euro jährlich. Mit der Investition dieser Fördermittel ermöglicht die Stadt Wien beitragsfreie beziehungsweise stark vergünstigte Bildung für die 46.000 Wiener Kinder in den privaten Betreuungseinrichtungen.

Ausgaben der Stadt Wien für den Betrieb der städtischen Kindergärten der MA 10, 2013

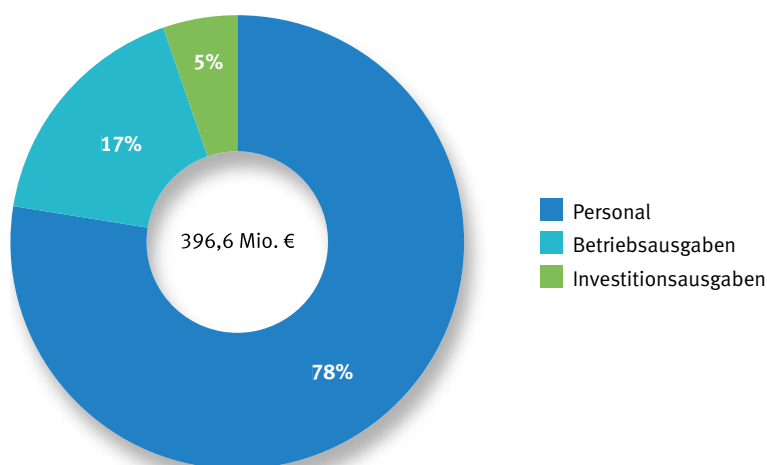
Art der Ausgaben	Ausgaben in Mio. Euro
Personal der MA 10	307,5
Betriebsausgaben* der MA 10 (für Betrieb und Instandhaltung)	68,1
Investitionsausgaben** der MA 10	21,0
Gesamtausgaben für städtische Kindergärten	396,6

Quelle: MA 10.

* In den Betriebskosten sind alle Kosten enthalten, die zur Führung und Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sind: Strom, Gas, Miete, Betriebsausstattung, Instandhaltungsarbeiten, Beauftragung von Fremdleistungen, Essen, Fahrzeugkosten, Versicherung, etc.

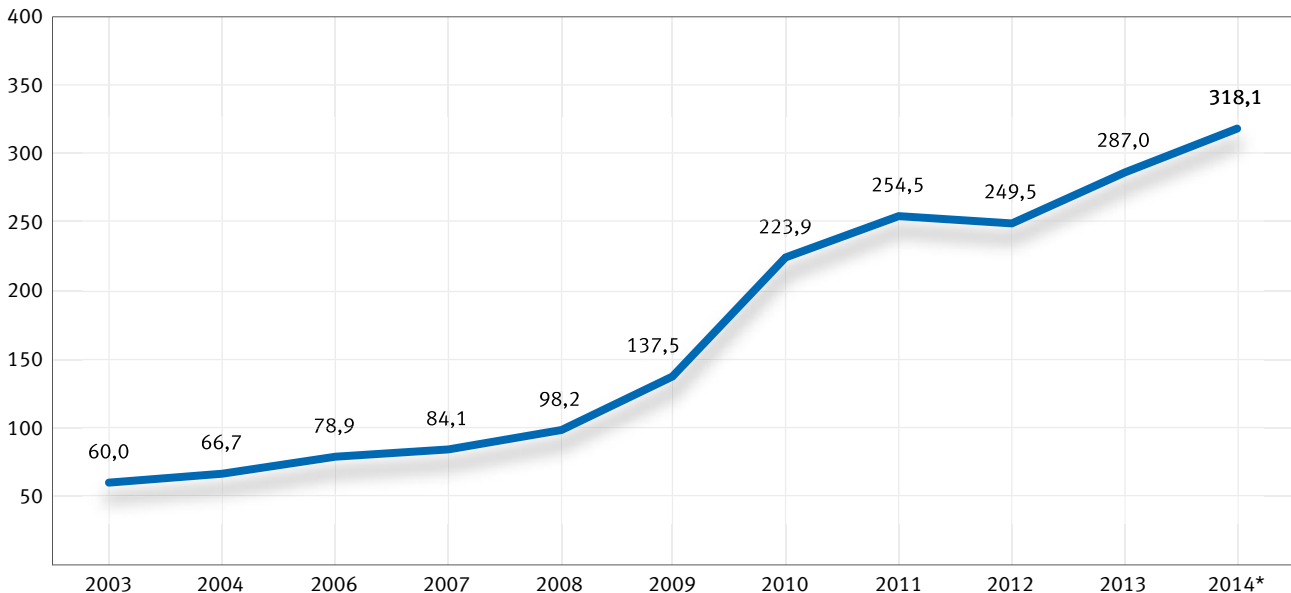
** In den Investitionskosten sind Ausgaben für Bauprojekte enthalten.

Ausgaben der Stadt Wien für den Betrieb der städtischen Kindergärten der MA 10, 2013



Quelle: MA 10.

Ausgaben der Stadt Wien für Förderungen von Kindern in privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, in Mio. Euro



Quelle: MA 10.

* Prognose.

Im Zeitverlauf wird das große Engagement der Stadt Wien im Bereich der privaten Kindergärten sichtbar. Der starke Anstieg der Ausgaben ab dem Jahr 2009 erklärt sich aus der Einführung des Gratiskindergartens mit 1. September 2009. Damit einhergehend wurde das Fördermodell für private Kindergartenbetreiber von der bisherigen Gruppenförderung auf eine Förderung pro Kind umgestellt, was eine massive Erhöhung der Fördermittel mit sich brachte.

Volkswirtschaftlicher Nutzen der Ausgaben für Kinderbetreuung

Parallel zum wesentlichen Ziel der Betreuung von Kindern unter sechs Jahren – der frühkindlichen Bildung und Förderung – belegt eine Reihe von Studien¹ auch deren volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Sach- und Personalausgaben für den Betrieb der städtischen Kindergärten sowie die Förderungen für private Trägerorganisationen bedeuten einerseits Kosten für die Kommune, setzen aber im Gegenzug eine Reihe überaus positiver ökonomischer Effekte für Familien und für die Gesamtwirtschaft in Gang. Sie sichern Arbeitsplätze, erhöhen die Einnahmen der öffentlichen Hand und tragen zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung bei.

Von der außerhäuslichen Bildung und Betreuung der Kinder profitieren mehrere Gruppen: die Kinder selbst, deren Eltern, die Beschäftigten, die Unternehmen/die Wirtschaft und die öffentliche Hand.

- **Nutzen für die Kinder:** Langfristige positive Bildungseffekte, Sprachförderung, gestärkte soziale Integration.

Frühkindliche Bildung bietet den Kindern die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen, fördert damit den Sozialisierungsfaktor in der kindlichen Entwicklung und unterstützt durch ein spielerisches Lernen deren Entfaltung. Diese positiven Einflüsse gemeinsam mit einer frühen sprachlichen Förderung haben einen hohen Einfluss auf die Bildungswege der Kinder und weisen signifikante Effekte auf die Wahl eines höheren Schultypus auf.

- **Nutzen für die Eltern:** Erhöhung des Familieneinkommens, bessere Arbeitsmarktchancen, Erhöhung der sozialen Sicherheit.

Keine oder nur kurze Unterbrechungen im Arbeitsverlauf verbessern die persönliche Ausgangslage der Eltern auf dem

¹ Siehe auch: AK Positionspapier (2013): Investiver Sozialstaat. Wachstum, Beschäftigung und finanzielle Nachhaltigkeit. Volkswirtschaftliche und fiskale Effekte des Ausbaus der Kinderbetreuung in Österreich. AK Europa.

Arbeitsmarkt auf lange Sicht, weil ihr berufliches Ausbildungs- und Erfahrungswissen erhalten bleibt bzw. sogar noch erweitert werden kann. Elementare Bildungs- und Betreuungsplätze ermöglichen es Eltern berufstätig zu sein und ein möglicherweise schwieriger Wiedereinstieg nach vielen Jahren mit geringerem Lohn kann vermieden werden. Dank kürzerer Lücken im Erwerbsleben wird eine bessere Altersabsicherung erreicht.

Eine Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und die gestiegenen Einkommen von einem oder beiden Elternteilen steigern die Kaufkraft der Familie, die wiederum in anderen Wirtschaftsbereichen als Konsumausgaben wirksam wird.

- **Nutzen für die Beschäftigten:** Der Kindergarten als Arbeitgeber schafft Arbeitsplätze.

Beschäftigte in Kinderbetreuungseinrichtungen verursachen nicht nur Personalkosten für den Erhalter. Aus unbezahlter Betreuungsarbeit in den einzelnen Haushalten entstehen bezahlte Arbeitsplätze, deren Einkommen die regionale Kaufkraft steigern, wodurch wiederum Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden.

- **Nutzen für Unternehmen und Wirtschaft:** Wertschöpfungseffekte; qualifizierte MitarbeiterInnen, Standortvorteile.

Neben der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften profitieren Unternehmen und Wirtschaft von der Kaufkraftsteigerung und den Sachausgaben der Kommune durch zusätzliche Wertschöpfungseffekte in verschiedenen Branchen.

- **Nutzen für die Kommune/die öffentliche Hand:** Vermehrte Steuerleistungen und Sozialversicherungsbeiträge, Standortvorteile für die Stadt.

Die höhere Erwerbsbeteiligung der Eltern einerseits und die im Kindergartenbereich beschäftigten Personen andererseits lukrieren zusätzliche Steuern (Lohnsteuer, Mehrwertsteuer) und Sozialversicherungseinnahmen.

Qualitativ hochwertige elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in ausreichender Zahl erhöhen die Lebensqualität einer Stadt oder Region. Damit leisten sie auch einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts.

Das Fazit der verschiedenen Untersuchungen über die wirtschaftlichen Effekte der elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen lautet unisono: Ein finanzielles Engagement der öffentlichen Hand in qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungseinrichtungen lohnt sich. Jeder investierte Euro wird der Gesellschaft auf vielfältigen Wegen zurückgegeben.

Ausgaben für elementare Bildung und Betreuung

